



*Musik in der  
Basilika Weingarten*

**Internationale  
Orgelkonzerte 2012**

Internationale Orgelkonzerte  
auf der Gabler-Orgel  
in der Basilika Weingarten





## *Musik in der Basilika Weingarten*

**Die Internationalen Orgelkonzerte 2012  
in der Basilika finden sonntags vom  
5. August bis zum 9. September statt.**

**Beginn jeweils 16.00 Uhr**

### **Eintritt**

10 €, Karten ab 15.30 in der Vorhalle,  
kein Vorverkauf

Vor dem Orgelkonzert findet jeweils um 14.30 Uhr  
eine öffentliche Basilikaführung statt.

Eintritt frei – Spende zugunsten der Basilika

### **Veranstalter**

Katholische Kirchengemeinde St. Martin

# Internationale Orgelkonzerte 2012

## auf der historischen Gabler-Orgel (1750)

### Inhalt

<b>Jan Vermeire</b> , Koksijde (Belgien)	<b>4</b>
5. August	
<b>Stephan Debeur</b> , Weingarten	<b>6</b>
12. August	
<b>Bernhard Ruchti</b> , St. Gallen (Schweiz)	<b>8</b>
19. August	
<b>Michal Novenko</b> , Prag (Tschechische Rep.)	<b>10</b>
26. August	
<b>Elisabeth Zawadke</b> , Luzern (Schweiz)	<b>12</b>
2. September	
<b>Michal Markuszewski</b> , Warschau (Polen)	<b>14</b>
9. September	



**Sonntag, 5. August, 16.00 Uhr**

**Georg Muffat** (1653–1704)

· Toccata Octava (Apparatus musico-organisticus)

**Anonym** (Flandern, 17. Jahrhundert)

· Cecilia

**Pedro de Araujo** (17. Jahrhundert)

· Batalha de 6° tom

**Johann Kaspar Kerll** (1627–1693)

· Toccata IV

**P. Anton Estendorfer** (1670–1711)

· Ciacona quinti toni

**Joseph-Hector Fiocco** (1703–1741)

· Adagio · Allegro

**August Heinrich Wenck** (ca. 1750–1814)

· Ach du lieber Augustin

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

· An Wasserflüssen Babylon, BWV 653

· Praeludium und Fuge Es-Dur, BWV 552

An der Gabler-Orgel:

**Jan Vermeire**





**Jan Vermeire** (\* Mai 1968) studierte Orgel bei Robert Deleersnyder an der Musikakademie von Veurne und später bei Hubert Schoonbroodt an der französischen Abteilung des Königlichen Musikkonservatoriums von Brüssel. Seine Studien ergänzte er bei Hedda Szamosi. Er studierte Chordirektion bei Florian Heyerick am Königlichen Konservatorium in Gent.

Jan Vermeire ist Titularorganist der neuen Lapon Orgel und der modernen Liebfrauenkirche auf den Dünen in Koksijde. Er konzertiert oft im In- und Ausland. Er ist künstlerischer Berater des Internationalen Orgelfestivals von Veurne und Koksijde. Ferner ist er auch in Frankreich als künstlerischer Leiter des „Festival International d’Orgue en Flandre“, des Orgelfestivals von Französisch-Flandern aktiv. Sein Schaffen ist im Rundfunk und auf zahlreichen CDs dokumentiert.

## Sonntag, 12. August, 16.00 Uhr

### **F. Mendelssohn** (1809–1847)

- Allegro B-Dur
- Sonate II c-moll (Grave - Adagio -  
Allegro maestoso e vivace -  
Allegro moderato (Fuga))
- Andante D-Dur
- Sonate V D-Dur (Choral - Andante con moto -  
Allegro maestoso)

### **G. Muffat** (1653–1704)

- Toccata secunda

### **H. Purcell** (1659–1695)

- Round O - Ground in c - Trumpet Tune

### **J. Munday** (1570–1630)

- Fantasia (Faire Wether - Lightning - Thunder -  
Calme Wether - A cleare Day)

### **S. Karg-Elert** (1877–1933)

aus den 7 Pastellen vom Bodensee op. 96:

- Der Sonne Nachtgesang
- Mondspiegelung auf dem See
- Hymnus an die Sterne

An der Gabler-Orgel:  
**Stephan Debeur**







**Stephan Debeur** wurde 1965 in Aachen geboren. Erste musikalische Impulse erhielt er in der Domsingschule Aachen und im Aachener Domchor. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gisbert Schneider und Sieglinde Ahrens, Gregorianik bei Godehard Joppich).

In den Jahren 1986 bis 1999 war Stephan Debeur als Kirchenmusiker in Aachen tätig. Seit 2000 ist er Kirchenmusiker an der Basilika Weingarten und Organist der berühmten Gabler-Orgel von 1750. Drei CD-Produktionen bei der Edition Lade geben von der Vielseitigkeit der Gabler-Orgel Zeugnis.

**Sonntag, 19. August, 16.00 Uhr**

**Georg Böhm**

· Präludium in d-moll

**Georg Böhm**

· Aria: Jesu, du bist allzu schöne (14 Partiten)

**Christian Erbach**

· Toccata Primi Toni

**Christian Erbach**

· Kyrie paschale (Kyrie primum – Kyrie secundum –  
Christe – Kyrie penultimum – Kyrie ultimum)

**Alexandre Pierre François Boëly**

· Offertoire pour le jour de Pâques

**Alexandre Pierre François Boëly**

· Andantino in g-moll

**Franz Liszt**

· Salve Regina

**Franz Liszt**

· Consolation in Des-Dur

**Johann Pachelbel**

· Aria Tertia aus dem Hexachordum Apollinis

**Georg Muffat**

· Toccata Sexta

An der Gabler-Orgel:  
**Bernhard Ruchti**







**Bernhard Ruchti** (\*1974 in Berkeley, USA). Aufgewachsen in der Schweiz. Klavier- und Orgelstudium in Zürich und Winterthur. Konzertdiplom Klavier im Februar 2004, Solistendiplom Orgel im Juni 2004. Weiterbildung bei Prof. Bernhard Haas in Stuttgart.

Freischaffende Tätigkeit als Konzertpianist, Organist, Kammermusikpartner, Komponist, Autor und Musikpädagoge. Seit 2003 hauptamtlicher Kirchenmusiker in der reformierten Zentrumsgemeinde St. Gallen. Künstlerischer Leiter und Kurator mehrerer grosser St. Galler Konzertreihen wie der „Laurenzen Konzerte“, der „Mittwoch-Mittags-Konzerte“ und des „Linsebühler Orgelfrühlings“.

Prägend für seine musikalische Entwicklung wurde die Beschäftigung mit der historischen Klavier- und Klangtechnik des 19. Jahrhunderts. Sie veränderte sein Musizieren maßgeblich und ist bis heute eine seiner großen Inspirationsquellen. Seine Begeisterung für historische Orgeln und Klaviere trägt zudem das ihre zu seinem lebendigen Verständnis des klassischen Repertoires bei.

Im August 2008 veröffentlichte er seine erste Début-CD „Piano Recital“ mit klassischen Klavierwerken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin und Claude Debussy.

Von Mai 2010 bis März 2011 lebte er in den USA, wo er die reiche und vielfältige amerikanische Musikszene kennenlernte. Klassische amerikanische Musik inspirierte ihn dort ebenso wie Folk, Pop und indianische Musik. In dieser Zeit entstanden die „Five Songs of the Wind“ sowie das erste der „Zeitstücke“ für Klavier Solo. Stilistisch verwandt mit klassischen Einflüssen, Filmmusik und indianischen Elementen, findet seine Musik ihre eigene unverwechselbare rhythmische und harmonische Sprache.

Eine zweite Klavier-CD mit den „Five Songs of the Wind“, den „Zwei Zeitstücken“ sowie Klavierstücken von Franz Liszt wird im Oktober 2012 erscheinen.

**Sonntag, 26. August, 16.00 Uhr**

**Josef F. N. Seger** (1716–1782)

- Präludium und Fuge D-dur
- Präludium und Fuge d-moll

**J.S.Bach / J. F. N. Seger**

- Zwei Fugen aus dem Chladek-Manuskript  
(Fuge G-dur, Fuge f-moll)

**Johann Kaspar Kerll** (1627–1693)

- Canzona g-moll
- Capriccio Cu-cu („komponiert in Prag 1769“)

**António Correa Braga** (17.Jh.)

- Batalha

**aus „Ochsenhauser Orgelbuch“** (1735)

- Unda Maris und Carnary

**Jan K.Kucharz** (1751–1829)

- Fantasie d-moll

**Padre Davide da Bergamo** (1791–1863)

- Elevazione

**Michal Novenko** (geb.1962)

- Präludium für F. L. Vek

**Schluss-Improvisation** über ein gegebenes Thema

An der Gabler-Orgel:  
**Michal Novenko**





**Michal Novenko** (\*1962), Organist, Komponist und Dirigent, studierte Orgel und Improvisation bei Prof. J. Vodrážka (Prag) und besuchte anschließend Meisterkurse bei J. Guillou (Paris), F. Donatoni (Siena) und H. Rilling (Stuttgart). Mehrfacher Orgel-, Komposition- und Orgel Improvisation-Preisträger (Opava-Wettbewerb, Tschechischer Musikstiftungspreis u. a.).

Er hat in den meisten europäischen Ländern, in den USA, Mexiko, Israel und Süd-Afrika konzertiert (u. a. bei den Internationalen Musikfestspielen in Dresden, Angermünde, Brandenburg, Worms, Prag, Rotterdam, Bourges, Sens, Arezzo, Rom, Palma de Mallorca, Santa Cruz de Tenerife, Sion, Wroclaw, Dallas, Philadelphia, San Antonio, Mexico City, Saltillo, Port Elizabeth, Jerusalem u. a.).

Prof. Novenko ist am Prager Staatskonservatorium pädagogisch tätig und führt internationale Meisterkurse in England (Oundle, Salisbury) und in den USA (San Antonio, Denton, Miami).

Die Anzahl der Orgeln, deren Klang M. Novenko für Plattengesellschaften, Rundfunk und Fernsehen erfasst hat, beläuft sich auf mehr als 120. In den letzten Jahren arbeitete Novenko mit dem renommierten Englischen Verlag „Priory Records“.

Sonntag, 2. September, 16.00 Uhr

An der Gabler-Orgel:  
**Elisabeth Zawadke**



Nach ihrem Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München, das sie mit dem künstlerischen Diplom und dem Meisterklassendiplom im Fach Orgel sowie dem A-Diplom im Fach Katholische Kirchenmusik abschloss, ergänzte **Elisabeth Zawadke** ihre Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis sowie in der Konzertklasse der Musikhochschule Basel und schloss ihr Studium dort mit dem Solistendiplom ab.

Von 1998 bis 2010 war sie als Dozentin für Orgel am Vorarlberger Landeskonservatorium tätig und hat dort u. a. den 2004 neu gegründeten Lehrgang für Kirchenmusik aufgebaut und geleitet.

Elisabeth Zawadke übt eine intensive internationale Konzerttätigkeit aus. Im September 2008 wurde sie an die Hochschule Luzern- Musik berufen und unterrichtet als Professorin eine Orgelklasse. Außerdem ist sie verantwortliche Kirchenmusikerin sowie Hauptorganistin an der Jesuitenkirche in Luzern.

Das Konzert-Programm lag bei Drucklegung leider noch nicht vor.



**Sonntag, 9. September, 16.00 Uhr**

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

- Ouverture C-dur KV 399

**Georg Muffat** (1653–1704)

- Toccata prima (aus dem Apparatus Musico Organisticus von 1660)

**Tabulaturbuch Danzig** 1591

- Phantasia VII toni
- Allein ahn dich Herr
- Vader unse ym Hemmelrick

**Tabulaturbuch Warschau** (XVII Jh.)

- Canzona primi toni

**Jan Podbielski** (Tabulaturbuch Warschau XVII Jh.)

- Preludium in d

**Dietrich Buxtehude** (1637–1707)

- Präludium, Fuge und Ciacona in C BuxWV 137
- „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ BuxWV 199

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

- Fantasia G-dur „Piese d’Orgue“ BWV 572
- „In dir ist Freude“ BWV 615
- „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 645

**Georg Böhm** (1661–1733)

- Vater unser im Himmelreich
- Praludium und Fuge a-moll

An der Gabler-Orgel:

**Michal Markuszewski**







**Michał Markuszewski**, geboren 1980 in Warschau, begann seine musikalische Ausbildung mit 5 Jahren. 2004 beendete er sein Studium an der Warschauer „Frederic Chopin“ Musikakademie bei Prof. Joachim Grubich (Orgelklasse) mit Auszeichnung. Mehrere CD-Aufnahmen sowie Aufnahmen für den polnischen Rundfunk und das Fernsehen sind in den letzten Jahren entstanden.

Seit 2004 ist er als Organist an der Evangelisch-reformierten Kirche in Warschau tätig.



## Die Gabler-Orgel

1750, im Todesjahr Johann Sebastian Bachs, wurde von Joseph Gabler die große Orgel in der Klosterkirche Weingarten nach dreizehnjähriger Bauzeit fertiggestellt. Mit 66 Registern, spielbar auf vier Manualen und Pedal, ist sie die größte und bedeutendste süddeutsche Barockorgel, die völlig original erhalten ist; 1980–83 wurde sie von der schweizerischen Orgelbaufirma Kuhn, Männedorf, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sehr einfühlsam restauriert.

In der Disposition (Zusammenstellung der Register) ist das Werk Gablers ganz der süddeutsch-italienischen Tradition verpflichtet: voll ausgebaute Principalchöre in allen Manualen, Terz-Mixturen (hier auch Sesquialtera und Cornett), relativ geringer Anteil an Zungenregistern (z. B. Vox humana), zahlreiche charakteristische Grundstimmen in 8'-Lage; hinzu kommen die vielen zarten Streicher (Viola, Violoncell, Violonbaß), die schon Klangvorstellungen der Romantik vorwegnehmen.

In ihrer spätbarocken Klanglichkeit ist die Gabler-Orgel naturgemäß ein adäquates Instrument für die Wiedergabe „Alter Musik“: speziell der süddeutschen und italienischen Meister des Barock (Muffat, Pachelbel), aber auch viele Werke des norddeutschen Barock (Buxtehude) und die meisten Kompositionen J. S. Bachs lassen sich klanglich originalgetreu wiedergeben. Aufgrund ihres romantischen Einschlags wäre auch Literatur des 19. Jahrhunderts gut zu interpretieren; hier setzen allerdings baulich-technische Gegebenheiten (geringer Manualumfang, Fehlen von Schwellwerk und Spielhilfen) dem Spieler Grenzen. In der Programmgestaltung wird jedoch immer wieder versucht, grenzüberschreitend auch Werke des 19. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten zu bieten.

Trotz seiner Monumentalität hat Gablers Meisterwerk nichts Aggressives, Erdrückendes; viel mehr vermag der vornehm distanzierte Klang des „Vollen Werks“ und der geheimnisvoll verschwebenden, pastellartigen Farbreister den Hörer auf besondere Weise und immer aufs Neue zu bezaubern. Freilich bedarf es dazu des Einhörens, des sich Einlassens auf das Besondere von Raum und Instrument.



## Disposition der Gabler-Orgel (1750)

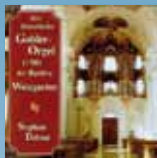
<b>I. Manual</b> (Hauptwerk) C-c'''	<b>II. Manual</b> (Oberwerk) C-c'''
Praestant 16'	Borduen 2-3f. 16'
Principal 8'	Principal Tutti 8'
Rohrflaut 8'	Violoncell 1-3f. 8'
Octav 1-2f. 4'	Coppel 8'
Superoctav 2f. 2'+1'	Hohlflaut 8'
Hohlflaut 2'	Unda maris 8'
Mixtur 9-10f. 2'	Solicinale 8'
Cimbalum 12f. 1'	Mixtur 9-12f. 4'
Sesquialter 8-9f. 1½'	* Octav douce 4'
Piffaro 5-7f. 8'	* Viola 2f. 4'+2'
Trombetten 8'	* Cimbalum 2f. 2'+1'
	* Nasat 2' (* im Kronpositiv)
<b>III. Manual</b> (Echowerk) C-c'''	<b>IV. Manual</b> (Brustpositiv) C-c'''
Borduen 16'	Principal doux 8'
Principal 8'	Flaut douce 8'
Flauten 8'	Quintatön 8'
Quintatön 8'	Violoncell 8'
Viola douce 8'	Rohrflaut 4'
Octav 4'	Querflaut 4'
Hohlflaut 2f. 4'	Flaut trav. 2f. 4'
Piffaro doux 2f. 4'	Flageolet 2'
Superoctav 2'	Piffaro 5-6f. 4'
Mixtur 5-6f. 2'	Cornet 8-11f. 2'
Cornet 5-6f. 1'	Vox humana 8'
Hautbois 8'	Hautbois 4'
	Carillon 2' (ab f, im Spieltisch)
	Tremulant
<b>Hauptpedal C-d'</b>	<b>Brustpedal C-d'</b>
Contrabaß 2f. 32'+16'	Quintatönbaß 16'
Subbaß 32'	Superoctavbaß 8'
Octavbaß 16'	Flaut douce 8'
Violonbaß 2f. 16'+8'	Hohlflautbaß 4'
Mixturbaß 5-6f. 8'	Cornetbaß 10-11f. 4'
Violoncellbaß 8'	Sesquialter 6-7f. 3'
Posaunenbaß 16'	Trombetbaß 8'
Bombardbaß (32') 16'	Fagottbaß 8'
La force 49f. (C) 4'	Piffaro 5-6f. 4'
Carillon ped. 2'	

Nebenregister: Cuculus, Rossignol, Cymbala, Tympanum

Koppeln: II/I, III/II, IV/III, IV/I,  
I/Ped., II/Ped., IV/Ped.,

Cronpositivcopplung, Brustpedalcopplung

# HOLEN SIE SICH DIE KLÄNGE DER GABLER-ORGEL IN IHR WOHNZIMMER.



## Die historische Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Die Spannung dieser CD speist sich aus der Gegensätzlichkeit ihrer Werke. Ob süddeutsche Barockmusik, ob deutsche Romantik, ob Bach, Knecht oder Rheinberger – die Gabler-Orgel beweist Klangsinne für beinahe alle Stile des 18. und 19. Jahrhunderts.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## Concert an der historischen Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Konzertante, d. h., liturgisch ungebundene Musik bestimmt das Programm dieser CD. Häufig sind die Werke alte Bekannte, die hier in einer Bearbeitung für Orgel erklingen. Da gilt es bei der Haydn-Sinfonie ungewohnte Klänge der Gabler-Orgel zu entdecken, und bei der einzigen Originalkomposition für Orgel, der großen Passacaglia von J. S. Bach in ihrer colorierten Fassung in ein schillerndes Bad an Farben einzutauchen.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## Süddeutsche Orgelmusik an der Gabler-Orgel Weingarten

Die Herausforderung dieser Produktion ist es, ausschließlich mit Werken aus der Entstehungszeit der Gabler-Orgel und davor, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Besonders durch ihre Kleingliedrigkeit geben die Werke der Orgel die Gelegenheit auf engstem Raum ihre Klangvielfalt vorzustellen.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## 200 Jahre Basilikachor Weingarten

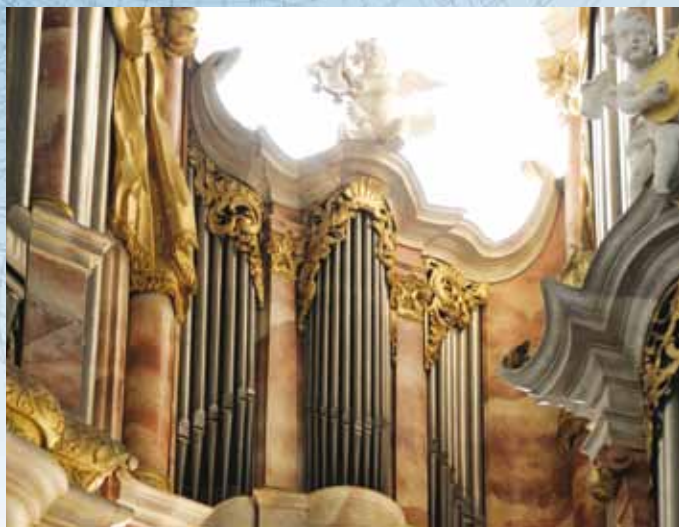
Zur Feier des 200-jährigen Bestehens hat der Basilikachor im Jahre 2007 eine Jubiläums-CD eingespielt. Hier vereinen sich sowohl Werke aus der liturgischen Praxis als auch Werke konzertanten Charakters. Der Bogen der teils orchester- und orgelbegleiteten Literatur spannt sich von vorbarocker Musik über Werke von J. S. Bach über zahlreiche romantische Stücke bis ins 21. Jahrhundert.

Basilikachor Weingarten, Orchester der Basilika

Orgel: Heinrich Hamm, Elisabeth Sekul

Leitung: Stephan Debeur

**Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Karlstraße 2–4, 88250 Weingarten für 10 EUR** (zzgl. Versandkosten)





**Freunde und Förderer**  
*der Musik in der Basilika  
Weingarten e.V.*

**Nähere Informationen**

**Katholisches Pfarramt St. Martin**

Kirchplatz 6  
88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-56 12 70  
Telefax +49(0)751-56 12 722  
pfarramt@st-martin-weingarten.de  
www.st-martin-weingarten.de  
(Gottesdienstangebot, Basilikaführungen)

**Amt für Kultur und Tourismus**

Münsterplatz 1  
88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-40 52 32  
Telefax +49(0)751-40 52 68  
akt@weingarten-online.de  
www.weingarten-online.de  
(Stadtführungen, Museen, Konzerte)

**„Freunde und Förderer der Musik  
in der Basilika Weingarten e. V.“**

1. Vorsitzende Iris Herzogenrath  
Karlstraße 2 – 4, 88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-5 57 60 70  
Telefax +49(0)751-5 57 60 90  
iris-herzogenrath@web.de  
www.chororgel.de

Fördern Sie mit uns die Musik in der Basilika Weingarten  
und werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!  
Jahresbeitrag 25 €. Spenden und Mitgliedsbeiträge  
können steuerlich voll geltend gemacht werden.

Kreissparkasse Ravensburg  
BLZ 650 501 10  
Konto 86 118 181  
IBAN 46650501100086118181  
BIC SOLADES1RVB